



Kurzfassung
Jahresbericht
2019

Ausführliche Onlineversion:
www.swisscontact.org/bericht2019



Swisscontact

Schweizerische Stiftung für technische Entwicklungszusammenarbeit

Wir sind eine führende Partnerorganisation für die Umsetzung internationaler Entwicklungsprojekte.

Swisscontact wurde 1959 als Stiftung nach Schweizer Recht gegründet. Wir sind unabhängig, gemeinnützig und politisch wie konfessionell neutral.

Unser Auftrag

Wir fördern eine integrative wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung, um einen Beitrag zu einem nachhaltigen und breitenwirksamen Wohlstand in Entwicklungs- und Schwellenländern zu leisten. Damit eröffnen wir wirtschaftlich und sozial benachteiligten Menschen Chancen, ihre Lebenssituation aus eigener Kraft zu verbessern.

Was wir tun

- Wir stärken die **Kompetenzen der Menschen**, damit sie ihre Erwerbsmöglichkeiten verbessern können.
- Wir erhöhen die **Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen**, um ihnen Wachstum zu ermöglichen.
- Wir fördern **sozioökonomische Systeme**, um eine ganzheitliche Entwicklung zu begünstigen.

Unser Angebot

- Projektumsetzung
- Beratung
- Training
- Angewandte Forschung

Inhalt 03 Editorial 04 Highlights 06 Globale Resultate 07 Projektbeispiele 08 Projekte und Länder
09 Jahresrechnung 2019 10 Wirkungsmessung, Public Relations 11 «Products & Solutions»,
«People & Learning» 12 Organisation 14 Projektpartner

Wirkungsvolle Entwicklung in einem anspruchsvolleren Umfeld

Sehr geehrte Damen und Herren

2019 wurde Swisscontact 60 Jahre alt. Das Jubiläumsjahr nahmen wir zum Anlass, um Erreichtes zu feiern und über die Zukunft nachzudenken: Wie kann Swisscontact weiterhin zu einer Entwicklung beitragen, die alle Menschen einschliesst? Um diese Herausforderung anzugehen, haben wir in unserer Strategie 2025 ehrgeizige Ziele formuliert.

Die Basis, um diesen Weg erfolgreich zu gehen, sind gemeinsame Werte und Ziele, die unser Handeln leiten. In der Entwicklungszusammenarbeit ist Komplexität eine Realität. An unserer Werte-Landkarte können wir uns orientieren und sicherstellen, dass wir auch in Zukunft einen relevanten und messbaren Beitrag leisten.

Mit dem Ziel, die Strategie 2025 zusammen mit unseren Mitarbeitenden effizient umzusetzen, haben wir ein rollenbasiertes Führungsmodell eingeführt. Verantwortung soll breiter über die gesamte Organisation gestreut werden und nicht mehr nur an hierarchische Funktionen geknüpft sein. Damit verbunden haben wir auch die Organisationsstruktur erweitert und zwei Geschäftsbereiche gestärkt: Die Personalentwicklung und die Produkte- und Dienstleistungsentwicklung.

Ein weiteres Ereignis stand 2019 im Vordergrund: Das britische Beratungsunternehmen «Springfield Centre for Business in Development» hat sich Swisscontact angeschlossen. Dieses Zusammengehen unterstreicht ein Schlüsselement der Strategie 2025 von Swisscontact: nämlich die Überzeugung, dass ein sorgfältig überlegter, ökologisch und sozial ausgewogener privatwirtschaftlicher Ansatz in vielen Fällen der wirksamste Weg ist, um eine inklusive Entwicklung zu erreichen. Das Zusammengehen erweitert und stärkt das Angebot an unsere Kunden und Partner: Swisscontact ist damit in der Lage, Dienstleistungen in angewandter Forschung, Beratung und Coaching, Training und Implementierung aus einer Hand anzubieten.

Auch 2019 setzte Swisscontact über 100 eigene und mandatierte Projekte in 38 Ländern um. Zwei davon haben wir für diesen Jahresbericht in Text und Bild aufbereitet.

Der Stiftungsrat bedauert den Verlust seines Mitglieds Peter K. Steiner, der im September verstorben ist. Er war seit 2010 Mitglied in unserem Stiftungsrat. Wir halten Peter Steiner mit seiner herzlichen und pragmatischen Art in warmer Erinnerung und sind dankbar für seine wertvollen Beiträge.

Dr. Christoph Lindenmeyer hat das Amt des Vizepräsidenten abgetreten, bleibt mit seiner Expertise aber weiterhin



Heinrich M. Lanz und Samuel Bon (von links)

dem Stiftungsratsausschuss treu. Neu hat der Stiftungsrat Isabelle Welton zur Vizepräsidentin gewählt. Arthur Bolliger ist 2019 zurückgetreten; er war seit 2007 im Stiftungsrat und seit 2008 auch im Ausschuss aktiv. Wir danken Arthur Bolliger herzlich für seinen Einsatz und dafür, dass er Swisscontact auch in Zukunft verbunden bleiben wird. Neu im Stiftungsrat begrüßen durften wir im Laufe von 2019 Dr. Manuel Rybach und Dr. Eduard Gnesa. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Seit Abschluss des Geschäftsjahres 2019 haben sich die Ereignisse in Folge der COVID-19-Pandemie überschlagen. Zum Zeitpunkt der Drucklegung des Jahresberichts lassen sich die Auswirkungen auf Swisscontact und ihre Projekt-tätigkeit noch nicht zuverlässig abschätzen. Zu befürchten ist allerdings, dass die finanziellen Konsequenzen erheblich sein werden. Mit Bestimmtheit lässt sich sagen, dass das Umfeld für Entwicklungszusammenarbeit sich markant verändern wird. Flexibilität, Effektivität und Innovation werden für Swisscontact mehr noch als bisher entscheidend sein.

Wir danken unseren Partnern, unseren Auftrag- und Geldgebern in der Schweiz und im Ausland für ihre aktive Unterstützung und die konstruktive Zusammenarbeit, die wir mit ihnen pflegen dürfen. Ganz besonders danken wir aber auch unseren Mitarbeitenden weltweit für ihren Einsatz im vergangenen Jahr.

Heinrich M. Lanz
Präsident

Samuel Bon
CEO

Vollversion Editorial

www.swisscontact.org/bericht2019/editorial



Highlights



60 Jahre Swisscontact: Entwicklungszusammenarbeit im Wandel

Vor 60 Jahren wurde Swisscontact als «Schweizerische Stiftung für technische Entwicklungshilfe» gegründet. Die Swisscontact-Büros weltweit nahmen das Jubiläum zum Anlass, um auf Erreichtes zurückzublicken, aber auch, um einen Dialog über den Wandel der Entwicklungszusammenarbeit und ihre zukünftige Ausrichtung zu führen.

Am Ziel von Swisscontact hat sich seit 1959 indes nichts verändert: Swisscontact schafft auch in Zukunft Möglichkeiten für Menschen, sich wirtschaftlich zu entwickeln und der Armut aus eigener Kraft zu entkommen. Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern. Heinrich M. Lanz, der Präsident von Swisscontact, bekräftigte in seiner Rede zum Jubiläum, dass sich Swisscontact weiterhin auf wechselnde Rahmenbedingungen einstellen werde: «Wir können nur Schritt halten, wenn wir bereit sind, uns stetig zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.»



Senior Expert Corps: Namensänderung zum Jubiläum

Nicht nur Swisscontact, auch das «Senior Expert Corps» feierte 2019 einen runden Geburtstag. Es beging sein 40-Jahr-Jubiläum. 1979 trat der Unternehmensberater H.E. Stettbacher mit der Idee an Swisscontact heran, brachliegende Fähigkeiten pensionierter Fach- und Führungskräfte durch kurzzeitige Beratungseinsätze in Entwicklungsländern nutzbar zu machen. Das Schweizerische Expertencorps – wie es zu Anfang noch hiess – wurde ins Leben gerufen.

Seither leisteten die pensionierten Experten (und seit Ende der 1980er-Jahre auch Expertinnen) schon 3372 Einsätze. Zum Jubiläum verabschiedete sich das Projekt vom veralteten Wort «Corps» und wurde zum «Senior Expert Contact».



Weitere Unterstützung für Start-ups gesichert

Das Swiss Entrepreneurship Programme (Swiss EP) unterstützt den Aufbau lokaler Start-up-Ökosysteme von Grund auf, indem es mit Start-up-Organisationen zusammenarbeitet und sie strategisch unterstützt. Dieser Bottom-up-Ansatz führte zu hervorragenden Resultaten. In vier Jahren unterstützte das Swiss EP 66 Organisationen in sechs Ländern. Diese Organisationen wiederum förderten durch ihre Start-up-Programme über 2500 junge Unternehmen («Mentoring»), und die Top 20 Start-ups haben 3562 Jobs geschaffen. Mindestens ebenso wichtig wie die erreichten Zahlen sind die qualitativen Faktoren wie etwa eine verbesserte Zusammenarbeit, Informationsaustausch und das Knüpfen internationaler Netzwerke. Swisscontact setzt das Programm seit 2015 im Auftrag des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO um. Nun wurde das Programm um vier Jahre verlängert.

2019 fand zum zweiten Mal eine Networking-Woche für Unternehmerinnen und Mentorinnen aus den Projektländern in der Schweiz statt. Durch die Begegnungen während dieser Woche konnten die Frauen neue Geschäftsbeziehungen etablieren, sich gegenseitig unterstützen und sogar Investitionen an Land ziehen.



Swisscontact entwickelt Berufsbildung in Ruanda weiter

In Ruanda arbeitet Swisscontact im Auftrag der DEZA bereits seit acht Jahren am Ausbau und an der Weiterentwicklung des Berufsbildungssystems. Zu Beginn führte Swisscontact Kurzzeitausbildungen ein, in einem nächsten Schritt Berufslehrgänge für verschiedene Branchen. Das Projekt «PROMOST» – Promoting Market-Oriented Skills Training – wurde in der Folge regional auf Burundi und die Demokratische Republik Kongo ausgeweitet. Letztes Jahr startete das Projekt in seine dritte Phase.

Ein wichtiges Element ist zudem die Einführung anerkannter Zertifizierungen für die Ausbildungen. Neu können auch Personen zertifiziert werden, die zwar keine Ausbildung abgeschlossen haben, jedoch einen entsprechenden Leistungsnachweis erbringen können. Das Zertifikat unterstützt sie dabei, sich im Arbeitsmarkt zu empfehlen.



Springfield Centre baut weltweit Expertise auf

2019 führte das Springfield Centre zwei «Making Markets Work»-Trainingsprogramme in Bangkok durch mit 125 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 40 Ländern. Sie vertraten diverse internationale Geberorganisationen, NGOs, Firmen und multilaterale Institutionen. Swisscontact-Experten für die inklusive Entwicklung von Marktsystemen unterstützten die Trainingsprogramme mit praxisorientierten Modulen.

Neben den Trainingsprogrammen hat Springfield eine Vielzahl von Organisationen beraten. Nachfolgend eine Auswahl: Unterstützung der Arbeit von Habitat for Humanity in den lateinamerikanischen Arbeitsmärkten im Baugewerbe; Beratung von «Generation Kenia» bei ihrem durch die schwedische SIDA finanzierten Modell «Education to Employment»; und die Arbeit an einem von Grossbritannien finanzierten Programm in Nigeria zum Aufbau nachhaltiger Märkte für Produkte zur Malaria-bekämpfung.



Ein Forum in Lateinamerika stärkt Frauen in der Wirtschaft

Viele Frauen auf dieser Welt sind massiv benachteiligt. Eine aktuelle Untersuchung in Guatemala zeigt, dass Frauen im Durchschnitt ärmer sind als Männer, öfters sozial und arbeitsrechtlich ausgegrenzt werden, unter sexueller Gewalt leiden und erschwerten Zugang zu menschenwürdiger Arbeit haben. Swisscontact unterstützt Frauen, wirtschaftlich und sozial unabhängiger zu werden, damit sie selber Entscheidungen treffen können, die ihr Leben positiv verändern.

Die Stiftung organisierte im September in Guatemala ein Forum zum Thema «Women's Economic Empowerment». 12 Expertinnen und 200 Teilnehmerinnen von NGOs, Behörden und Medien tauschten ihre Erfahrungen aus. Sie hielten fest, wie wichtig Allianzen zwischen Projekten und Organisationen mit unterschiedlichen Ansätzen sind, um nachhaltige Ergebnisse zu erzielen. Veranstaltungen wie diese fördern solche Bündnisse.

Ausführliche Online-Version des Jahresberichts >>
www.swisscontact.org/bericht2019



Globale Resultate



Beruf

55,3 Mio. CHF

Einkommenserhöhung für 42 300 Personen, die von Berufsbildungsprogrammen profitiert haben



Unternehmen

97 Mio. CHF

mehr Einkommen für Bauern- und Kleinbetriebe

54 700

Stellen neu geschaffen oder vor dem Abbau bewahrt

49 100

Personen haben eine neue Anstellung gefunden oder sind selbstständig erwerbend, davon 59% Frauen

378 000

Bauern und Kleinbetriebe konnten ihr Einkommen erhöhen und /oder neue Stellen schaffen

79 700

Personen haben Programme in Berufsbildung, Unternehmertum und Arbeitsmarktintegration abgeschlossen, davon 47% Frauen

508 000

Bauern- und Kleinbetriebe hatten Zugang zu besseren Dienstleistungen und Produkten

50,7 Mio. Franken

an generierten Spar- und Kreditvolumen

77 400

Bauern- und Kleinbetriebe sowie Einzelpersonen erhielten Zugang zu Finanzdienstleistungen

Resultate gemäss dem Swisscontact-System zur Wirkungsmessung, gerundet

Projektbeispiele

Niger

Jugendliche: ein Potenzial für die wirtschaftliche Entwicklung

Niger gehört zu den am wenigsten entwickelten Ländern der Welt. Die grössten Herausforderungen sind Bevölkerungswachstum, Migration und Sicherheit. Swisscontact arbeitet seit 2005 in Niger mit dem Ziel, Jugendliche bei ihrer beruflichen Integration zu unterstützen und dadurch die lokale Wirtschaft zu stärken.

Lesen Sie im Online-Jahresbericht:

- Wie Swisscontact Jugendliche bei ihrer beruflichen Integration unterstützt und dadurch die lokale Wirtschaft stärkt
- Sophie Roseman, Landesdirektorin Swisscontact Niger, sagt im Interview: «Unsere Arbeitsqualität beruht auf der Fähigkeit, zuzuhören.»
- Bedürfnisorientierte Berufsbildung: Die Bildungsangebote des «Förderprogramm für ländliche Berufsbildung» im Überblick



Berufsausbildung für Schneiderinnen, Niger

Zu den Online-Inhalten «Förderprogramm für ländliche Berufsbildung», Niger >>

www.swisscontact.org/bericht2019/niger



Kambodscha

Fruchtbarere Böden, bessere Leben

Klimawandel, Armut, fehlende Ernährungssicherheit – ein Projekt von Swisscontact in Kambodscha geht alle drei Herausforderungen an. Indem die Bäuerinnen und Bauern ihre Anbaumethoden anpassen, können sie ihre Erträge steigern und das Klima schützen.

Lesen Sie im Online-Jahresbericht:

- Wie Swisscontact Kambodscha dabei unterstützt, seine Landwirtschaftsstrategie zu überdenken.
- Infografik: Eine Vision des Wandels
- «Swisscontact bildet eine Brücke» – Interview mit dem kambodschanischen Vizestaatssekretär für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei
- Video: Die konservierende Bodenbearbeitung verbessert das Leben der Bauern



Bauer in Kambodscha

Zu den Online-Inhalten «Mekong Inclusive Growth and Innovation Programme», Kambodscha >>

www.swisscontact.org/bericht2019/kambodscha



120 Projekte in 38 Ländern



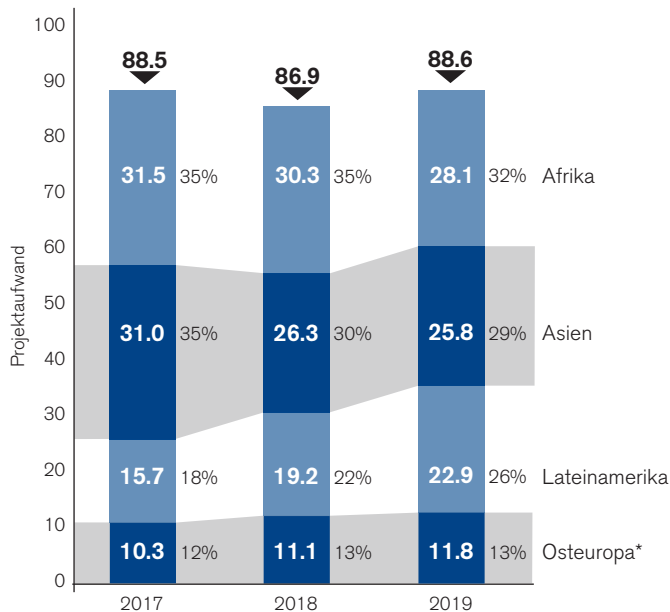
* aus der Schweiz geführte globale Projekte



Jahresrechnung 2019

Verwendung der Mittel

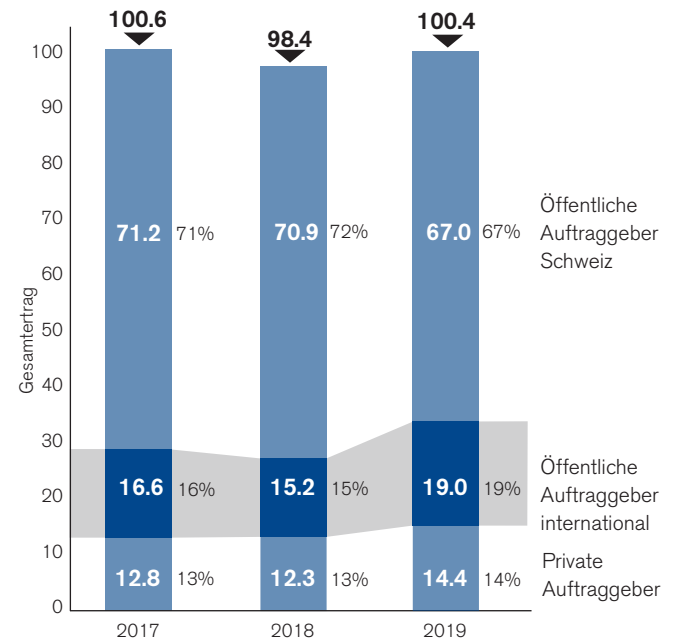
Projektaufwand pro Region in Mio. CHF



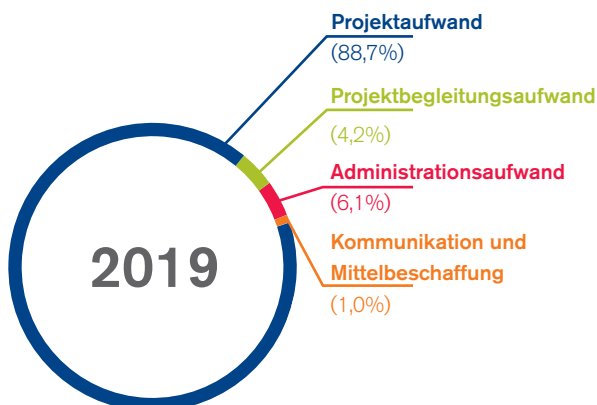
* inkl. Schweiz (SEC, DC dVET, zentraler Aufwand der Globalprogramme, aus der Schweiz geführte Kleinprojekte)

Herkunft der Mittel

Ertrag in Mio. CHF

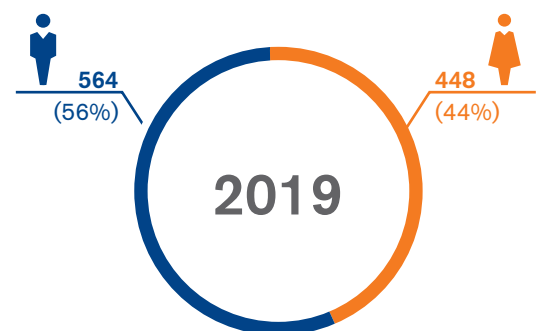


Aufwandkategorien im Verhältnis zum Gesamtaufwand (in Prozent)



Mitarbeitende weltweit

Total: 1012 Personen



Konsolidierte Jahresrechnung 2019 >>
www.swisscontact.org/bericht2019/rechnung



Finanzbericht 2019 >>
www.swisscontact.org/finanzbericht2019



Wirkungsmessung



Befragung von Bauern in Bangladesch

Kontinuierliches Projektmonitoring und regelmässige Wirkungsmessung sind für Swisscontact integrale Elemente des Projektmanagements und der Qualitätssicherung.

Swisscontact hat ein standardisiertes System entwickelt, das zeitnah Informationen über den Fortschritt des Projekts, die geplanten Aktivitäten und anvisierten Resultate liefert. Qualitative Erkenntnisse ergänzen die quantitativen Daten und zeigen auf, warum und wie Veränderungen stattgefunden haben oder eben nicht. Das hilft dem Projektmanagement, bei Bedarf rechtzeitig Korrekturmassnahmen einzuleiten, um die angestrebte Wirkung nicht zu verfehlen. Seit 2013 investiert Swisscontact in dieses Wirkungsmessungssystem, das mit dem international anerkannten Standard des Donor Committee for Enterprise Development (DCED) konform ist. Einen kurzen Überblick über dieses System vermittelt ein Erklärvideo.

Ein verbindlicher, interner Leitfaden für Spezialistinnen und Spezialisten vor Ort unterstützt die Projektteams in der Wirkungsmessung und eine virtuelle Plattform ermöglicht den gezielten Know-how-Austausch zwischen den Projektverantwortlichen. Im Jahr 2019 fanden in Bangladesch und Benin massgeschneiderte interne Weiterbildungsseminare statt.

Zum Beispiel: Wirkungsmessung in einem Berufsbildungsprojekt in Albanien >>

www.swisscontact.org/bericht2019/MRM



Public Relations

Swisscontact legt Wert auf eine transparente und glaubwürdige Kommunikation. Dazu gehörte 2019 unter anderem, dass Swisscontact Stellung bezog zum Bericht über die Internationale Zusammenarbeit (IZA) 2021–2024 des Bundes, den der Bundesrat in die Vernehmlassung geschickt hatte. Swisscontact begrüsst diesen Schritt und die daraus resultierende inhaltliche Debatte über die Ausrichtung der IZA.

Insgesamt stand Swisscontact den Aussagen des bundesrätlichen Berichts positiv gegenüber. In ihrer Stellungnahme betonte die Stiftung jedoch, dass Schweizer zivilgesellschaftlichen Organisationen eine grössere Bedeutung zugemessen und den Entwicklungsländern das Recht auf eine langfristige Entwicklungsperspektive zugestanden werden muss.

Inzwischen vergibt der Bund eine zunehmende Anzahl Projekte an ausländische Organisationen, die die gewünschte «Swissness» kaum vermitteln können. So laufe die Schweiz Gefahr, über Jahrzehnte gewachsenen Know-how und ein

Netzwerk an Schweizer Umsetzungspartnern zu verlieren, hielt Swisscontact in der Stellungnahme fest, und forderte vom Bundesrat, die Rolle von Schweizer NGOs stärker zu fördern. Schweizer NGOs, die Projekte im Auftrag des Bundes umsetzen, vertreten schweizerische Werte und sind Garanten für eine neutrale und unabhängige IZA.

Die thematische und geografische Fokussierung der Schweizer IZA erachtet Swisscontact grundsätzlich als sinnvoll, wies in ihrer Stellungnahme aber auf die Gefahr hin, sich zu stark an kurzfristigen, innenpolitisch oder auch privatwirtschaftlich motivierten Zielen zu orientieren. Eine nachhaltige und inklusive wirtschaftliche Entwicklung müsse als langfristiges Unterfangen verstanden werden.

«Products & Solutions»

Mit welchen Massnahmen lassen sich arbeitslose Jugendliche erfolgreich in den Arbeitsmarkt integrieren? Wie können Bäuerinnen und Bauern nicht nur ihren Ertrag steigern, sondern auch umweltschonend produzieren? Wie profitiert eine möglichst breite Bevölkerungsgruppe von den Projekten, die Swisscontact umsetzt? Wie kann die Rolle der Frauen durch die Projekte gestärkt werden?

Dies sind beispielhafte Herausforderungen, denen Swisscontact in ihren Projekten begegnet. Um solche Projekte wirkungsvoll zu implementieren, braucht es innovative Lösungsansätze, die den lokalen Umständen kontinuierlich angepasst werden können. Dazu erarbeitet und testet Swisscontact verschiedene sogenannte «Produkte» und wendet sie in ihren Projekten an. Ein Produkt stellt dabei ein erfolgreich getestetes Gesamtpaket aus Instrumenten, Prozessen, Ressourcen und spezifischer Expertise dar, das auf den lokalen Kontext angepasst werden kann. Ein gemeinsames Werteverständnis, welches Nachhaltigkeitskriterien und Arbeitsprinzipien beinhaltet, bildet die Grundlage, auf der Swisscontact Produkte und Lösungen entwickelt und so die angestrebte Wirkung erzielt.

Um den Projekten in Zukunft kompetent zur Seite stehen zu können, hat sich Swisscontact entschieden, einen



Metallwerkstatt in Niger

eigenen Bereich «Products & Solutions» aufzubauen, der das Wissensmanagement mit thematischen Experten und Expertinnen verstärkt. Das Team hatte sich zunächst intensiv mit der Erarbeitung des gemeinsamen Werteverständnisses beschäftigt, welches die Grundlage für die Überarbeitung der generellen Swisscontact-Leitlinien bei der Projektumsetzung bildet.

«People & Learning»

Im Rahmen der neuen Strategie 2025 fördert Swisscontact eine effektivere und agilere Zusammenarbeit. Ziel ist, eine Führungskultur zu schaffen, die sich konsequent an den Grundwerten der Stiftung orientiert und den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Die Transformation des bestehenden operativen Modells beinhaltet somit nicht nur die Reorganisation von Strukturen, sondern auch ein Überdenken der Personalführungs- und Personalentwicklungsmodelle. Die konsequente Ausrichtung aller, auch interner, Aktivitäten am Stiftungszweck zeigt sich in erster Linie in folgenden Bereichen:

- Schärfung des Profils als lernende Entwicklungsorganisation – nicht nur in Bezug auf die Projektumsetzung, sondern auch im Hinblick auf die Förderung und Entwicklung der Mitarbeitenden.
- Gemeinsame Verantwortung: mehr Eigenverantwortung der Mitarbeitenden durch ein rollenbasiertes Führungsmodell.

- Verbesserung der Zusammenarbeit durch abteilungsübergreifende Strukturen, Digitalisierung und Beschleunigung von Entscheidungsprozessen.

Die Schaffung der neuen Einheit «People & Learning» auf Geschäftsleitungsebene ist die konsequente Umsetzung einer Strategie, welche die Mitarbeitenden als die wichtigste Ressource ins Zentrum rückt. People & Learning übernimmt damit die Aufgabe einer gesamtheitlichen Weiterentwicklung der Mitarbeitenden und verbindet diese Aufgabe mit Aspekten der angestrebten Organisationskultur. Sie sorgt dafür, dass die richtigen Mitarbeitenden am richtigen Ort sind und dass leistungsfähige, vielseitige Personen eingestellt, in die Kultur und Arbeitsweise der Organisation eingebunden, entwickelt und gehalten werden. Sie trägt zur Sicherung der Werte und der Personalstandards bei, fördert den Aufbau eines eigenverantwortlichen Arbeitsumfelds und einer lernenden Organisation.

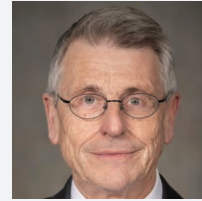
Organisation (per 31.12.2019)

Stiftungsratsausschuss



Thomas Bergen
Arthur Bolliger (bis 16.05.2019)
Monique Bourquin (ab 16.05.2019)

Dr. Anna Crole-Rees
Dr. Paul Hälg (ab 16.05.2019)
Heinrich M. Lanz



Dr. Christoph Lindenmeyer
Armin Meier
Isabelle Welton (ab 16.05.2019)

Stiftungsrat

Nicolas A. Aune

Generalsekretär, Union Industrielle Genevoise (UIG), Genf

Thomas Bergen (Stiftungsratsausschuss)

Co-Founder und CEO, getAbstract, Luzern; Co-Founder und Mitglied des Verwaltungsrates, Amphasys AG, Root; Stiftungsrat Hope Now

Arthur Bolliger (Stiftungsratsausschuss) (Austritt 16.05.2019)

Präsident Verein Cheira, Teufen

Monique Bourquin (Stiftungsratsausschuss ab 16.05.2019)

Mitglied des Verwaltungsrates von Emmi AG, Luzern, Straumann Holding AG, Basel, Kambly SA, Trubschachen, Weleda AG, Arlesheim; Präsidentin von Promarca

Claudia Coninx-Kaczynski

Verwaltungsrätin Forbo Holding AG, Baar, und Swisscontent AG, Zürich; Stiftungsrätin/Vizepräsidentin Orpheum, Stiftung zur Förderung junger Solisten, Zürich; Mitglied Human Rights Watch Komitee, Zürich

Dr. Anna Crole-Rees (Stiftungsratsausschuss)

Gründerin und Konsulentin CRC4change, Lausanne

Béatrice Fischer

Geschäftsführerin BF Advisory & Solutions AG, Erlenbach

Michèle Frey-Hilti

Managing Director, Hilti Family Foundation Liechtenstein, Schaan (FL)

Dr. Eduard C. Gnesa

Ehemaliger Sonderbotschafter für internationale Migration, Bern

Dr. Urs Grütter

Inhaber und Geschäftsführer der Max Ditting AG, Zürich; Initiator Projekt LokalesWasser.ch, Zürich

Prof. Dr. Fritz Gutbrodt

Managing Director Chairmain's Office, Swiss Re Management Ltd, Zürich; Stiftungsrat Swiss Re Foundation, Zürich

Prof. Dr. Thomas A. Gutzwiller

gwpartner AG, Gutzwiller Wachsmann Partner, St. Gallen. Weitere Interessenbindungen im Online-Jahresbericht verlinkt.

Dr. Paul Hälg (Stiftungsratsausschuss seit 16.05.2019)

Verwaltungsratspräsident Dätwyler Holding AG, Altdorf, und Sika AG, Baar

Hans Hess

Präsident Hanesco AG, Pfäffikon SZ; Präsident Swissmem, Zürich; Verwaltungsratspräsident R&M Holding AG, Wetzikon; Vize-Präsident dormakaba Holding AG, Rümlang

Hans Jöhr

Corporate Head of Agriculture, Nestec Ltd., Vevey

Dr. Gottlieb A. Keller

General Counsel, Mitglied der Konzernleitung
F. Hoffmann-La Roche AG, Basel

Heinrich M. Lanz (Stiftungsratsausschuss)

Präsident Swisscontact; Mitglied der Beratenden Kommission für Internationale Zusammenarbeit, Bern; Vizepräsident/Mitglied verschiedener Verwaltungsräte

Dr. Christoph Lindenmeyer (Stiftungsratsausschuss)

Vizepräsident Swisscontact (bis 16.05.2019); CEO & Vizepräsident der AO Foundation, Davos; Präsident/Mitglied verschiedener Verwaltungsräte

Armin Meier (Stiftungsratsausschuss)

Geschäftsführer Boyden global executive search Switzerland, Zürich; Verwaltungsratsmitglied von Zug Estates Holding AG, Zug, Kibag, Zürich, Ameos Gruppe, Zürich und weiterer Firmen

Dr. Myriam Meyer Stutz

Verwaltungsratsmitglied KUKA AG, Buchs, Lufthansa Technik AG, Hamburg (D), Wienerberger AG, Wien (AT), Bedag Informatik AG, Wettingen

Dr. Reto Müller

Partner BLR & Partners AG, Thalwil; Past President Helbling Unternehmensgruppe, Zürich; Verwaltungsratspräsident Georg Utz Holding AG, Bremgarten und Riri Group, Mendrisio; Verwaltungsrat der Forbo Holding AG, Baar, und weiterer Firmen

Prof. Dr. Ursula Renold

Professorin für Bildungssysteme,
KOF Konjunkturforschungsstelle ETH, Zürich

Dr. Manuel Rybach (Eintritt 16.05.2019)

Global Head of Public Affairs and Policy, Credit Suisse, und Managing Director Credit Suisse Foundation, Zürich

Dr. Thomas Sauber

Konsulent, Lustenberger Rechtsanwälte, Zürich

Ruedi Schmid

Verwaltungsratspräsident ESIMAG Immobilien AG, Zürich, und Airport Taxi Zürich Kloten AG, Kloten; Verwaltungsratsmitglied PrognosiX AG, Zürich; Stiftungsrat Zoo Stiftung, Zürich; Vizepräsident HANDELSchweiz, Basel

Peter K. Steiner (verstorben 02.09.2019)

Präsident des Verwaltungsrates der Peter Steiner Holding AG, Zürich; Mitglied des Verwaltungsrates der Steiner AG, Zürich, und von Sogelym Dixence, Lyon (FR)

Georges Theiler

Unternehmer, Luzern

Isabelle Welton (Stiftungsratsausschuss seit 16.05.2019)

Vizepräsidentin Swisscontact (seit 06.11.2019); Unternehmerin und Verwaltungsrätin, Zug; Verwaltungsrätin der AG für die Neue Zürcher Zeitung, Zürich; Stiftungsrätin SOS Kinderdorf Schweiz, Bern

Leopold Wyss

Head Sponsoring & Donations,
Novartis International AG, Basel

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Geschäftsleitung



*Florian Meister,
Director Operations & Quality
Samuel Bon,
CEO und Executive Director
Philippe Schneuwly,
Director Partners & Clients
Anne Bickel,
Director People & Learning
Peter Bissegger,
Director Products & Solutions
Stefan Schneider,
Director Finance & Technology
(von links)*

Regionaldirektionen und Abteilungsleitungen >>
www.swisscontact.org/bericht2019/organisation



Wir danken unseren Projektpartnern

Öffentliche Partner



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
Direction du développement et de la coopération DDC
Swiss Agency for Development and Cooperation SDC
Agencia Suiza para el Desarrollo y la Cooperación COSUDE



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO



SWISSLOS
Kanton Aargau

EMBASSY OF DENMARK
DANIDA | INTERNATIONAL
DEVELOPMENT COOPERATION



Europäische
Union

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

IFAD
Investing in rural people



Kingdom of the Netherlands

 Sweden
Sverige

SCBF SWISS CAPACITY BUILDING FACILITY
Association for Income and Employment Generation

Private Partner

BARRY CALLEBAUT

 **argidius**

Cargill
Helping the world thrive

CEMEX

Enabling
Microfinance
Foundation


esperanza
KOOPERATIVE HILFE GEGEN ARMUT

EVI DIETHELM-WINTELER-STIFTUNG

fidinam
Fondazione

 **HIRSCHMANN STIFTUNG**

JTI

Julius Bär
FOUNDATION

Kuoni und Hugentobler-Stiftung

medicor foundation

 **MetLife**
Foundation

Mondelēz
International


Nestlé

Wissenspartner



Aspen Network of
Development Entrepreneurs

BAIN & COMPANY



Berner Fachhochschule
► BFH Cooperation and Development

www.fairunterwegs.org

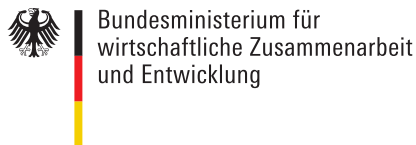
FiBL

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts
**HOCHSCHULE
LUZERN**
FH Zentralschweiz

 **SHL**
Schweizerische
Hotelfachschule Luzern

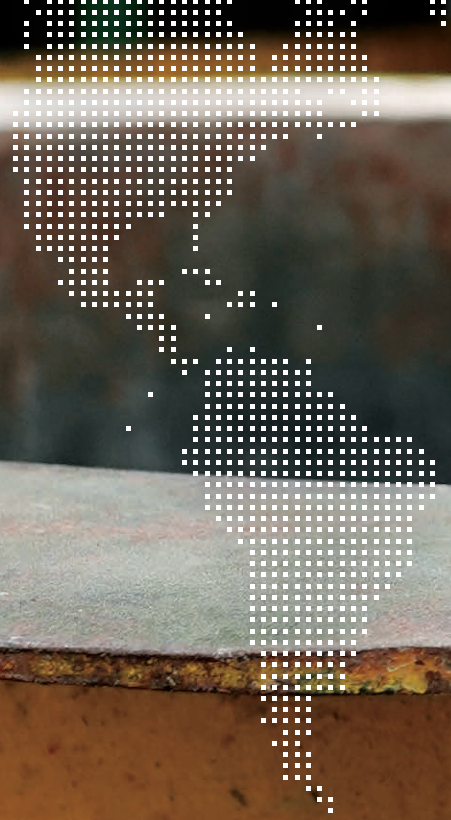

SITECO
Association for Swiss International
Technical Connection

 Swiss Platform for
Sustainable Cocoa



Green Leaves Education Foundation





Wir schaffen Möglichkeiten

Swisscontact

Swiss Foundation for Technical Cooperation
Hardturmstrasse 123
CH-8005 Zürich
Tel. +41 44 454 17 17

www.swisscontact.org

Umschlag: Werkstatt in einer Schule für Baufachleute, Kolumbien
Fotos: Swisscontact-Mitarbeitende und -Freunde
Layout: Pierre Smith, Südafrika

ZEWO-Gütesiegel: Swisscontact ist ausgezeichnet mit dem Gütesiegel von ZEWO. Es wird gemeinnützigen Organisationen für den gewissenhaften Umgang mit den ihnen anvertrauten Geldern verliehen, bescheinigt den zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz von Spenden und steht für transparente und vertrauenswürdige Organisationen mit funktionierenden Kontrollstrukturen, die Ethik in der Mittelbeschaffung und der Kommunikation wahren. Swisscontact wird regelmässig auf die Einhaltung der Kriterien geprüft. (Quelle: ZEWO)



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Swisscontact ist Mitglied von **Transparency International**
und **UN Global Compact**.